

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 18.

Freitag, den 16. September 1870.

Nummer 43.

Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herrn

## Der Thurm von Nonza.

Ein corthische Geschichte  
von  
F. D. Guerrazzi.

[Fortsetzung.]

Die Zeiten waren nicht gerade heller für das Vaterland. Und dennoch, wenn wir die Erinnerung blicken lassen, daß wir in 40 Jahren die schönsten Stunden der Jugend als verloren hatten, dann dem lebenden Hauch der Freiheit, der auch unter Trümmern befeuchtend wirkt. Der Handel war gestiegen, der Ackerbau fortgeschritten, die Bevölkerung gewachsen; das Land, das wir seit 1774 Waffenstillstände hatten und das die Franzosen während dessen, theils auf unseren Märkten wo sie eintrafen, theils auf ihren Streifzügen durch das Innere der Insel weidlich unter die Leute brachten. Die Freiheit streuten sie zugleich mit ihrem Gelde aus den Samen der Habgier der Scham über ehrliche Armuth und der Knechtschaft aus; aber wir merkten es damals nicht, denn auch unter uns fehlte es nicht an solchen, die Corruption und Civilisation verwechselten und es für ein Glück ansehten, wenn mit dem Mittel sie zu befreiten, die Begierden wuchsen. Jeweils schloß uns der Gedanke durch den Kopf, daß der Woffenstillstand nächstens zu Ende ginge; das dauerte aber nur so lange, wie um Mitte Juli die Wolken an unserm gefegneten Himmel. Vergessen wurde der Vertrag von Versailles, ruckbar, durch den Frankreich und die Republik abgelassen haben sollte, mit dem Vorbehalt des Rücktritts gegen Erfüllung der Forderungen; vergessenen hatten uns, man mußte nicht wie, allezeit die Hände um die Ohren von einer großmächtigen Frotte, die in London versammelt gemacht wurde, um zu unserer Bergewaltung lebende neue Bataillon auf die Insel zu werfen. Wir schlugen alle diese warnenden Stimmen in den Wind, da wir uns nicht vorstellen konnten, wie Frankreich, vor Zeiten unsere Stütze, als es galt, die Freiheit wieder zu erlangen, sich nicht verschoren haben sollten, sie uns zu entziehen, und wie ein Ludwig XV. die Hand dazu bieten konnte, das Vaterland zu vernichten, da bis auf den letzten Blutstropfen zu vertreibenden Katarina von Medici mit Ermunterungen und Hülfleistungen aller Art Sampiero di Ornano angefeuert hatte. Wir konnten uns nicht überwinden zu glauben, daß ein allerschlimmster König ein weißes und obenein ein gefaßtes Volk in die Knechtschaft, während französische Philosophen so heftig gegen den Handel mit einigen bunten Negern stritten, die doch den Affen näher stehen als den Menschen. Schämten wir uns doch, sogen wir und sagten dann eine große Dummheit, ein Staat von sechs- undzwanzig Millionen, in der Hülle seiner Macht über das arme Corthis zu verfallen, das wenig über zweimalhunderttausend Seelen zählt. Wir vertrauten auf die Wachsamkeit Paoli's und auf sein gutes Glück, und wie die Menschen immer geneigt sind, an glauben, was sie wünschen, blickten wir erstarrt auf die Dinge, die besser, oder schlimmsten Falls doch nicht verschlimmern würde.

So beschloß denn die Conarone einstimmig, daß die ermindeste Hälfte des Giammatteo und der Catalina nicht allein nach dem gewöhnlichen Brauch, sondern mit einer öffentlichen und außerordentlichen Festlichkeit gefeiert werden sollte. Heutzutage sind die alten festlichen Gebräuche, wie auch mit den altcorthischen Trachten verschwunden auf Nimmerwiedersehen. Gleichwie die Kirche, wenn sie einen Priester, der sich vergangen hat, die Weiden nimmt, ihn Strick für Strick der heiligen Gewänder entkleidet, mit denen geschmückt er vor den Altar tritt, so nimmt uns Frankreich die alten Gebräuche und läßt uns nackt dastehen, oder bekleidet uns gar mit dem Purpurmantel, dem Flobercepter und Dornenkrone Christi. O meine schönen altcorthischen Sitten, die Gott segnen möge, wohin seid Ihr verschwunden! — Und der Alte bedrückt das Gesicht mit den Händen und konnte vor Thränen nicht weiter sprechen.

Erst nachdem ich ihn lange gebeten, brachte er es über das Herz, mir die alten Gebräuche, deren Unterfang er beweinete, zu schildern — Am Hochzeittage, sagte er,

erwartete die Catalina ihren Brautgum in dem unteren Zimmer, umgeben von den Frauen des Hauses und der Verwandtschaft. Sie trug die weiße Haube, umwunden mit dem baumwollenen Tuch, von dem zwei Zipfel über die Schultern herabhängen, während die beiden andern wie ein Hahnenkamm über dem Kopf in die Höhe standen und auch wirklich so bliesen. Um den Hals trug man einen Kranz von gefalteter Leinwand, die (riccia) die Brust umspannte ein hohes schwarzes Band, vorn offen und mit einer Menge leibener Quasten verziert, unter dem Vortriebe aber ein Bräutigam, von schwarzem Sammet. Ein Prachtstück war das Hemd; denn Catalina hatte ein ganzes Jahr gebraucht, es vorn an der Brust mit Blumen zu sticken. Vom Nieder abwärts umgab sie der schwarze, vielstellige Rock, hinten mit einigen bunten gestickten Bändern besetzt; ein weißer Unterrock, baumwollene Strümpfe, Schuhe von rothem Lackleder.

Der Brautgum sollte zu Pferde abgeleitet von einer Menge bewaffneter Reiter, den muscaccieri oder muscacciari. Dieser Gebrauch stammte von der Zeit, als Catalina noch von den Griechen war, und war von Sparta, wo man sich nicht, als müßten die Frauen gerächt werden. Das Mädchen, das auf diese Weise in die Gewalt des Mannes gekommen war, wurde der Matrone, die der Hochzeit vorstand, übergeben, von ihr zur Hochzeit und mit hohen Selbsten besetzt, dann bei Nacht mit dem Pallum bekleidet, auf einen Strobbau gestrichelt, wo der Mann sie dann im Dunkeln suchen mußte, um sie aufzubeden und fortzutragen.

Wenn sie dann das Haus verlassen, so warf man aus den Fenstern, verstreut sich mit Anstand, Brod und Früchte auf das Brautpaar, was verurtheilt, daß das zukunftswehliche Volk sich zu raufen anfing, um sich die Gaben aus der Hand zu reißen, und dies nannten sie grazio, und behaupteten der Gebrauch stamme von den Lateinern. Auch endete damit der feierliche Plausagen noch nicht. Denn durch alle Straßen die sie passiren mußten um nach der Kirche zu gelangen, regnete es von Fenstern und Balconen Weizen, Gerste, Kaffee und Mandeln auf die Brautleute herab, begleitet von den beneidenden Glückwünschen: Gott sende euch gutes Glück und Knaben in die Wiege!

Am Ende des Weizes verparieten festlich gepackte junge Mädchen, die sich an den Händen gefaßt hatten, die Straße umgeben machten die travata und wichen nicht, bis sich das Brautpaar mit Geld gelöst hatte, was die Sache des Brautgums war. Hatten sie ihre Geldstücke empfangen, so brachten sie dem jungen Paar ein Hoch aus und vertriehen die Gabe auf seine Freundlichkeit. Diese Sitten stammten nach der Meinung alter Leute, aus dem Mittelalter, wo die Lehensherren, bei einer Hochzeit ihrer Vasallen, gegen eine bestimmte Abgabe den Consens erteilten. So viel ist aber, daß wir späteren Enkel, so viel wir uns abmühen etwas zu erkunden, doch nur immer nachahmen und nichts anderes fertig bringen, als ein Moia! aus den Broden und Trümmern der Einrichtungen, die vor unserer Zeit bestanden.

In der Kirche setzten sich dann die Brautleute auf geschmückte Sessel, und so lange die Messe dauerte, hielt die Braut einen Knaben, den nächsten Verwandten des Brautgums auf dem Schooß, küßte ihn von Zeit zu Zeit und legte ihm unter Kleblosungen eine hundertgeprellte Mütze auf, womit gleichsam die künftigen Mutterfreunden angedeutet wurden. Später wird sie auch die Schmezzin der Mutterkirche kennen lernen, aber die kommen zu ihrer Zeit von selbst, ohne daß man sie einem unwünscht, und man soll bei Tische nicht von den Tischen sprechen. Wenn die Trauung vorüber war, so nahm das Paar und küßten unter den Verwandten und nächsten Freunden sein Ende, wobei brillant die Neuerwählten zugewiesen wurde: Gott schicke euch gutes Glück! — drei Knaben und ein Mädchen!

Sobald sie aus der Kirche treten näherten sich ihnen zwei Reiter, von denen der eine der jungen Frau den freno überreichte, einen Spinnrock, an der Spitze mit Bändern und Spindeln verziert, von dem ein weißes Häubchen herabhängt, ein Sinnbild der Fruchtbarkeit, oder wie ich über glaube, des Fleisches. Der andere Reiter bot dem jungen Gatten einen Orizwei gebrauchte mit bunten Bändern geschmückt und

eben mit Blumen, wovon der, der ihn überreichte, Blumenreiter hieß.

Zu Hause dann empfingen die Neuerwählten die anderen Gäste von Verwandten und Freunden, in denen sich weniger Reichthum, als guter Wille und häusliche Thätigkeit aussprachen; so z. B. im Hause gewebte Leinwand, corthische Kleider, und unter den donora, die die Catalina bekam erregte Aufsehen ein Korbbüch voll mit zwei besponnener Knöpfe für Aermel und Hemdknäpfe.

Der Tisch war nach der Zahl der Speisen nicht übermäßig besetzt, aber alles in großer Menge, und Jetermann konnte sich zu Waß bitten. Nach dem Essen sang der Poet zur Zither, einem Instrument, das uns die Mauren zurückgelassen, als sie die Insel räumten, das hochgeprimit, und da es nach aller Arbeit vortheilhaft war und der Dichter an diesem Tage sich selbst überlassen hatte, schloß ihm die wohlhabende und freizügige junge Frau vier Taler, zwei rote und zwei blaue. Nach dem Gesang sang die Reihe an des Tansen. Man begann mit dem trischione, einen Ton mit gemischtem grottescoischen Pas. Auf den folgte die corcia, die mit Menagen anfing, immer mehr und mehr Tänze hinzutreten und die Sache zuletzt außerordentlich rauschend und lustig wird. Zuletzt tanzten die jungen Mädchen und Mädchen, die sich auf diese Kunst am besten verstanden und bis dahin bei Seite gelassen waren, die spada und den ladoro. Währenddessen tummelte sich vor dem Hause das Volk als ebenfalls an der Familienfreude Theil nehmen wollte, auf der Wiese herum und tanzte allerlei damals beliebte Tänze, wie die marisalina, die vita d'oro, die tarantelle und die cara scena.

Dies aber, führt der Alte fort, waren nur die häuslichen Festlichkeiten. Um sie noch glänzender zu machen, bestrahlte sich das Volk außer mit den oben erwähnten Tänzen auch noch mit Illuminationen, Feuerwerk und Abschließen kleinerer Mörser, masculi genannt, was den Priestern Septembre in vollen Joren verleiht. Ohne daran zu denken, daß ihm ein Schwefelstein kömte, stürzte er mitten unter die Tänzenden und schrie mit ein Pfeifen:

Spurt heute vier Taler, denn ihr könntet es morgen nötig haben!

Tropfen nicht man die erwähnten Festlichkeiten noch nicht für genügend zu Verherrlichung einer so preiswürdigen Hochzeit. Die Bäder der Gemeinde gingen zu Rath, ob man nicht das Mitternachtspiel nach alten corthischen Brauch aufführen solle, und bei der Abstimmung darüber wurde die Frage ohne eine einzige schwarze Regel bejaht.

Diese Mitternachts waren, wie in Italien und in andern Ländern, dramatische Vorstellungen, deren Stoff aus der Legende der heiligen Catalina von Alexandria oder aus dem Martirium des heil. Petrus und aus dem ägyptischen aus der Passionsgeschichte des Heilanden genommen war. Vor den andern Stadcorthischen gänzte Beccovato in der Kunst, solche Schauspiele würdig in Scene zu legen, aber Vamo, Speloncato und Cateri muß man gebeneden, blickten sich ganz wacker. Um aber bei dem unfruchtlichen oberhalb der Stadt liegt eine fast ansehnliche Bergballe, die noch in unsern Tagen mit Delbäumen, Kastanien und Fichten bewaldet war. Da sangen nun die Leute an einer dieser Bäume zu sitzen, und das um so lieber, je höher sie saßen, daß sie nicht mehr Früchte tragen, und man neue Reiser darauf pflanzen mußte. Auf sie in allerhöchster Höhe abgesetzten Tränke wurden Bretter angelegt und so die Bühne hergerichtet. Die Bäume an beiden Seiten ließ man stehen, stand aber, damit die Hände nicht wund wurden, Fichten und Lorbeerzweige hinein, bog dann oben die Wispel gegen einander und band sie zusammen, so daß eine isophagale Wölbung über der Scene entstand, die sich sehr hübsch ausnahm. Vorn an der Bühne wurden Myrten eingepflanzt, untermischt mit Weiden von Rosmarin, Krautermünze und wildem Lavendel, um auch die Nase zu ergötzen. Kein Baumreifer in ganz Italien hätte eine bessere Bühne bewußten vermocht, als diese von Canari, die so langsam die Natur mit eigenen Händen aufgab.

Nach was aber das Schwierigste übrig: die Costüme zu beschaffen. Aber auch dies gelang endlich, da das ganze Städtchen dazu beiführte.

Für Pilatus fanden sich ein Paar Reiterreiter, schon etwas schabhaft in den Hä-

den, aber sie konnten anhaben, Decimus gab die Uniform, die ehemals seinem mütterlichen Großvater gehört hatte, einem Hauptmann der corthischen Leibgarde des Papstes, der auf Befehl Ludwigs XIV. Rom hat verlassen müssen. Um sie noch mehr herauszuputzen, wurden zwei Pauletten aufgenäht, eine von Gold, die andere von Silber; als Kopfbedeckung gab man ihm einen Turban aus bunten Kopftüchern, ein halbes Weiberrock, unten, so viel es nötig war, zusammengeknüpft, dienste als Hute; auf diese Art war Pilatus fertig.

Der Priester Septembre wollte sich weder per fas noch per nefas bequemen, dem Kaiphas eine Krone zu leihen und man mußte sich noch glücklich schätzen, daß er sich einen alten breiten Hut abzuwaschen ließ. Das aber schien noch zu wenig, um Kaiphas als Priester und vollends als Hohenpriester der Spinnagge auszuweisen, daher gab man ihm einen fürsichfarbenen Rock, und fügte noch einen Bart aus Ziegenhaaren hinzu; auch das war gut, aber es reichte noch immer nicht. Da schlug einer vor, ihm eine Krone aufzusetzen; als aber ein oberer Beistand, in jenen Zeiten habe man noch keine Augenkläser gekannt, wollten sie schon verweigern. Plocht erhob sich der Apotheker und machte den Vorschlag, man solle in corpore zum Priester Septembre geben, und ihn bitten, ihnen sein Brevier zu leihen. Als der kleine Piarre hörte, daß diese Gottlosen daran dächten, dem Kaiphas ein Brevier in die Hand zu geben, ergriff er seinen Stoch und jagte sie zum Hause hinaus. Zum Glück trafen sie den Notar, der sie mit sich nahm und ihnen aus seiner Bücherei das erste beliebige Buch gab, und da dies zufällig ein Theil der Rechtsbücher des heil. römischen Reichs war, waren alle der Meinung, dies wolle nicht mehr besser als das Brevier.

Königliche Kleider waren, so viel man beizumache, in ganz Capocorio nicht aufzutreiben und so mußte sich Herodes mit einem salomonischen Zuchwamm und schweißlebernen Hosenbräunigen, und da ein König ohne Krone sich unmöglich vor dem ersten besten Bauern unterscheiden kann, beschloß man ihm eine Krone von Woltpapier zu geben.

So war für das Schwierigste Rath geschafft; denn die Reiter der Marien machten keine Noth, und was Christus und die Apostel brauchten, war aus Leintüchern und den Unterdecken der Frauen leicht herzustellen. Nur mit den Engeln kam man über lustig. Denn die Stricke, an denen sie wags recht schwebend über der Bühne erhalten werden sollten, rutschten ihnen unter die Füße, so daß sie plötzlich senkrecht herunterbaumelten. Und das war noch nicht das Schlimmste. Aber weil sie ihnen ins Fleisch schmitteten, erhoben sie beide Arme, so daß es auslief, als hätte der Himmel voll Pfaffen. Auch blickten sie sich nicht ruhig, wie die Engel aus den lithographirten Kreuzigungsbildern, sondern blickten und zappelten entsprechend. Besser ging es mit den Traufen. Diese befanden sich unter der Bühne ganz bebaglich, und wenn sie hervorpringen sollten brauchte man ihnen nur einen Wind zu geben, so sterterten sie die Lippen hinauf und erschienen an allen Eden und Enten, so daß man gesehen mußte daß bei dieser Gelegenheit, was Geboriam sam und Anstand betraf, Engel und Teufel die Rollen getauscht hatten.

Da ich von Rollen spreche muß ich noch erwähnen, daß auch in dieser Beziehung Schwierigkeiten auftraten, die die Festordnung Blut und Wasser schwingen machten; und trotzdem hätte sich mit guten Worten noch Alles schlachten lassen, wenn nicht Christus und Judas gewesen wären. Diese beiden waren die Steine des Anstoßes, an denen das ganze Mysterienspiel zu scheitern drohte. Alle nämlich verlangten Jesus Christus darzustellen, und eben so wollte keiner sich bequemen, die Rolle der Judas zu übernehmen. Die Guten glaubten, wenn sie den Christus spielten, noch besser zu erscheinen; die nichteigenen fürchteten in der Rolle des Judas vollends als Bösewichter sich darzustellen. Und freilich konnte man ihnen nicht Unrecht geben. Endlich mußte man sich entschließen, die Rolle des Judas dem bravesten und wohlgestalteten Jüngling des ganzen Städtchens zu geben, und das war Niemand anders als Giammatteo, der junge Gatte der Catalina, und die Rolle des Christus seinem Milchbruder, einem mährren Galgenstrich, wenn es je einen gab. Indessen thun wir ihm nicht zu viel. Hedelino Rediz hing mit leidenschaftlicher Liebe am Vaterlande, geordnet seinen Eltern und fürchtete Gott. Aber bei jedem Strobdalm, der ihm zwischen die Füße kam suchte er, als sollte die Welt un-

tergeben. Dann galt ihm einen Menschen umzubringen, nicht mehr als ein rohes Ei zu trinken, obwohl man sagen muß, daß er bis dahin noch Niemand kalt gemacht, nur die und da einem ein Auge ausge schlagen oder ein paar Zähne im Munde zerbrochen hatte, der jählosigen Beulen zu geschweigen. Weiter that er aber nichts Arges und war auch selbst nicht leer ausgegangen; denn zum Raufen geht man bekanntlich mit zwei Tälchen, eine zum austheilen und eine um einzulegen.

Nun aber schien von allen, die da waren, keiner für die Rolle Jesu Christi weniger geeignet, als Hedelino, seiner körperlichen Erscheinung nach. Ihr kennt den Unterschied, vielmehr den Gegensatz zwischen der Art, wie die Griechen und die Lateiner den Erlöser abzubilden pflegten. Die Lateiner stellten ihn dar an der Grenze des Jünglingsalters, von mittlerer Größe, sehr schön und wohlgebildet, mit sanftem Gesicht, von dünnem Bart und das reiche Haar goldblond. Die Griechen zogen es vor, ihn abzubildend zu machen, klah und mager mit hervorstechenden Rippen, so daß ich kaum und wann in Toscana habe sagen hören: Du bist hässlicher als ein Christus von Cimabue; denn dieser Meister hat, wie man behauptet, sehr viel von der Manier der Griechen beibehalten. Demnach entsprach Hedelino weder dem lateinischen noch weniger dem griechischen Typus. Er war ein Christus von ganz freilebem Gepräge, drei und eine halbe Elle lang, mit Armen und Schultern, die ganz allein eine Galeere hätten rudern können, die Haut halb dunkelrot von der Sonnenglut, so daß er recht eigentlich einem Feuerbrante glüht, der bald verholzt ist und halb noch glüht. Seinen Kopf umschattete ein Wald von struppigen Haaren, in denen sich der reißeste häßlichere Kamm, bei dem Wagenrad von zu glätten, die Zähne zerbrochen hätte. Von Bart und Augenbraunen sage ich nichts mehr; von seiner Stimme nur so viel, daß, wenn die Andern, um sich weiltin vernehmlich zu machen, in ein Horn bliesen, er nur ein Gebrüll auszuathmen brauchte. Das war der corthische Christus.

Frete Septembre hatte zu Hedelino eine ganz narrrische Zuneigung, was ihn jedoch nicht hinderte, vielmehr erst recht begehrt, über seinen Betragen zu wachen und ihm dann und wann einen kleinen Denkfettel zu geben, gleichviel wo er hintraf, um ihn auf den Weg des Heils zu lenken.

Das Orchester bestand aus Hörnern, die bei uns Colombi heißen, und ich kann Euch versichern, wenn sechzig von solchen Hörnern eingesetzt, richteten sich die Todten, die hier herum seit Jahrhunderten begraben waren, in ihren Gräbern auf und dachten der jüngsten Tag sei angebrochen. So hing denn das Schauspiel an, und all's ging vortrefflich zur größten Befriedigung des verammelten Volkes, bis zu der der Stelle, wo Judas, begleitet von den Härdern der Priester, im Garten von Gethsemane an Jesus Christus herantritt, um ihn zu küssen. Hedelino, als den Judas sich gegenüber, der eben den Mund dem feingigen näherte, legte ihm die breite Hand auf die Schulter und fragte ihn der Worte des Schauspiels vergessend, mit dumpfer bebender Stimme:

Wie, Bruder Giova könntest du deinen Hedelino verrathen, der dich so lieb hat?

Weder Dich, noch sonst Jemand, liebt Bruder, antwortete der wackere Jüngling und fiel ihm mit lautem Schlagen um den Hals.

Es war klar, daß hierdurch der Zusammenhang des Vessenspiels zertrübt worden war, und eigentlich nicht weiter gespielt werden konnte. Aber es kam noch schlimmer. Das Unglück wäre nicht so groß gewesen, wenn man im Jahr 1768 Christus die Scheinkreuzigung erlassen hätte, da man ihn die wirkliche fiderlich nicht hätte erdulden lassen. Aber das Schicksal wollte, daß es böse Handel geben sollte, und brachte es dahin, auf folgende Weise.

Muzio Solvatori, der den besten Petrus spielte. Ein leiblicher Vetter des Jesus-Christus Hedelino, sah Giovanni Maffei, der den Malchus machte, im Begriff, Jesus anzuwenden, und schlug ihm trotz der plötzlichen Sinnänderung dem Judas demofanen mit einem Prügel über den Kopf, daß er ihn zu Boden streckte. Dessen ungarachter erbolte sich Malchus gleich wieder, sprang auf und nannte Simon Petrus den Sohn von Cawas, das ich ehrsbarer Weise nicht wiederholen kann, Ihr aber Euch leicht denken mögt. Da rief plötzlich Hedelino, der gegen Malchus noch einen alten Groll hatte wegen eines Mädchens, dem Simon Petrus zu:

Bei der unbefleckten Jungfrau, du jehoa ich doch dem gottverdamnten Hund den Schädel entwei!

Ich schwöre dir's bei unsem Heiland, Frede, bitte dir nicht ein, daß ich Reipelt vor Dir hätte, weil Du den Jesus spielst; du hast die Worte zu sagen, wie sie in der Rolle stehen, und nichts weiter, verstanden?

Und wenn ich sagen will, was mir einfällt? Wenn ich das sagen will?

Dann, Christus oder nicht Christus, sollst du erleben —

Ja?

Ja Du, und Jeder der's mit dir hält!

Per dio santo! laß doch einmal leben, was du thun kannst Gistpinn!

Damit sprang er mit einem Satz nach einem mit Blättern zugedeckten Delbaumstumpf und zog eine Büchse hervor, um sie gegen Malchus, oder vielmehr Giovanni Maffei abzufeuern. Er hatte aber die Achtung ohne den Witz gemacht, und der Witz war der Priester Septembre, der als Hedelino es am wenigsten erwartete, sich über ihn warf, mit den Armen umkleidete, ihm die Büchse entfiel und ihn dann mit Füßtritten und Prüfen vor sich der nach dem Hause trieb, das der selber vorher gegeben hatte. Und glaubt ja nicht, daß Hedelino aus Ehrfurcht vor seinem geistlichen Freunde gütwillig mit sich habe machen lassen. Gern trug diese Ehrfurcht dazu bei, ihn zu demüthigen, wie auch die Neue über den Sanktanden er verursacht, und das so schändlich unterbrochene Heilspiel. Aber es ist ungemacht, daß Niemand den wildblühenden Augen des Priesters, dem Pfaffen, das zu Nase von seinem Lippen kam, und dem eisernen Griff seiner Hände widerstehen konnte. So stieß er den Verurtheilten in das ganz unbewohnte Haus, und schloß die Thür hinter ihm zu. Dann stürzte er häßlich nach dem Theater zurück, um Ruhe zu finden, wenn etwa die Unordnung noch weiter um sich gegriffen hätte, und dies mußte allerdings nur zu sehr gefehden sein, denn schon von ferne sah und hörte er, wie die Leute tobten, brüllten, lachten und mit Anführer den Durcheinander rannten, vom Sturm der Leidenschaft herumgewirbelt.

Keine Viertelstunde war seit der Unterbrechung des corthischen Christus oder vielmehr Hedelino Maffei's vergangen, als der Priester Septembre fertig die Thür aufriß und bedeutete in allen Tonarten ins Haus stürmte.

Hedelino! He, Hele, Hele! und da Niemand antwortete, schrie er lauter: Hedelino! Hedelino! und da noch Alles still blieb: Hedelino, beim!

Ein Glück, daß er den Hund, der ihm schon halb über die Lippen gesprungen, noch bei den Hüften wieder zurückzog. Der wacker Geistliche schlug sich auf den Mund und fing an alle Winkel zu durchsuchen, fand aber keinen Hedelino. Da schloß es ihm durch den Kopf: Sollte ihn der Teufel entführt haben? Er schloß darauf tröstete er sich: Es was! Es schämte mit mir, weil ich ihn nicht aufzufassen angefaßt habe. Wir wollen eine Zauberkugel gebrauchen, die, wenn er nicht schon in der Hölle feststeht, die Nacht haben wird, dem Dämon die Rippen zu brechen und ihn mit frisch und schön wie eine Rose in die Hände zu liefern. — Darauf rief er mit harter Stimme:

Hele, hele! Dir nicht die Ohren zu, sondern merke wohl auf die Worte deines Beichtvaters. Ich bringe dir hier das Gewebe, das du eben auf deine corthischen Pfaffen hast abfeuern wollen; denn die Zeit ist gekommen, es gegen den Feind zu gebrauchen. Wir rüden auf der Stelle aus gegen die Franzosen. Holla, Hele, wenn du jetzt nicht hervorsteigst, so werde ich deine Finte auf einen Heigenbaum — und die Büben werden sie da sehen — und —

Piarre, Piarre, nebst Euch in Akt; der Strick reißt, wenn er zu stark gespannt wird! beulte Hedelino und richtete sich auf in dem Bette, unter dessen Decke er sich versteckt gehalten und sich in all's Mühe die Hände gerissen hatte, daß das Blut daran niedertröpfte; ich vererbe Euch die Puff, denn ich habe schon ionf welche von Euch bekommen — und laßt die Füßtritte, obwohl schwerer, denn die habt Ihr mir noch nie gegeben — aber auch die möger hingeben: nur daß Ihr mich jetzt noch obenein zum Beßen halt, das, bei unsem Hergott!

[Fortsetzung folgt.]

\*] Sprichwörtlich. Von nichts Traurigerem reden wenn ein Fest gefeiert wird.

Let Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelder Zeitung...

Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelder Zeitung...

Schnelligkeit der Cabel-Depeschen.

Wie wir hörten, wurden in letzter Zeit von einigen Leuten Zweifel gegen die Schnelligkeit der Cabel-Depeschen erhoben...

Nach einer ein Jahr langen Beobachtung der ausgezeichneten Leistungen Americas und Europas beträgt die Zeit in welcher ein Zeichen durch das Cabel von einem bis zum anderen dieser beiden Continente übermietet...

Leuten, welche die Schnelligkeit der von Europa übermittelten Cabeldepeschen und deshalb deren Authentizität bezweifeln...

Ungläubige Leute, welche die Siege der Deutschen bezweifeln, weil wir innerhalb 48 Stunden nicht Nachricht von denselben in Texas erhalten könnten...

Jedes Schulkind, welches weiß, daß ein Kreis in 360 Grade eingetheilt wird und daß die Erde in 24 Stunden sich einmal um ihre Achse dreht...

Die Unterrichtsleiter unserer Leser mögen und diese schulmeisterliche Auseinandersetzung eines so einfachen Nebenremsels vergeben...

Der Executio-Ausschluß des „Deutschen patriotischen Hilfsvereins von New York“ ist der Ansicht, daß die Förderung der Sache Deutschlands durch das gesammte deutsche Element der Ver. Staaten in planmäßiger Weise betrieben werden sollte...

anderen Organisationen dantein. Und einen nicht minder tiefen und bleibenden Eindruck würde ein planmäßiges Zusammenwirken aller schon gebildeten oder noch zu bildenden Hilfs-Vereine auf die Amerikaner machen...

Die patriotischen Hilfs-Vereine des „Deutschen patriotischen Hilfsvereins“ vor, den 18. August zu Chicago einen Delegatentag abzuhalten, der den Plan zu einheitlicher Organisation in dem angezeigten Sinn entwerfen soll...

Jede Waffenindustrie ist damit beschäftigt schäbste Waffen auszubereiten. Nicht eine einzige französische Fabrik wurde zu Sedan erobert, alle sind von den Truppen vor der Capitulation verbrannt worden...

Paris, 7. Sept. Die „Eclair“ giebt heute Abend einen sonderbaren Bericht über eine Zusammenkunft von Napoleon mit dem König von Preußen...

Washington, 8. Sept. Unter Instruction von unserer Regierung erlachte gestern Washington die neue Regierung in Frankreich an und übertrug dem Präsidenten des Präsidenten zur Errichtung der Republik...

Paris, 8. September. Gavre war sehr bewegt als Washington die amerikanische Anerkennung verkündigte. Er ergriff Washingtons Hand und rief aus: „Ich empfangen diese Nachricht mit Dank und tiefer Bewegung“...

Paris, 12. Sept. Es wird officiell angekündigt, daß Diers in geheimer Mission nach London, Petersburg und Wien abreise...

Paris, 10. Sept. Das diplomatische Corps geht heute nach Tours ab. Die Republik ist von Spanien und Italien anerkannt worden...

London, 13ten Sept. Der Pariser Correspondent des „Telegraph“ sagt, daß die Anerkennung von Amerika von wenig realen Verthe ist...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

zum Sturm vorführen. Mit kräftigem Hurrah begrüßte die dazu bestimmten Regimenter diesen Befehl. Zwar suchten die Franzosen, die mit verzweifelter Hartnäckigkeit...

Einige 40 französische Kanonen und Mitrailleusen sowie 2 französische Bataillone und sehr viel Heergerät, an 5000 unversehrte und 3 bis 4000 verwundete französische Soldaten waren die Beute des Tages...

Washington, 8. Sept. Unter Instruction von unserer Regierung erlachte gestern Washington die neue Regierung in Frankreich an und übertrug dem Präsidenten des Präsidenten zur Errichtung der Republik...

Paris, 8. September. Gavre war sehr bewegt als Washington die amerikanische Anerkennung verkündigte. Er ergriff Washingtons Hand und rief aus: „Ich empfangen diese Nachricht mit Dank und tiefer Bewegung“...

Paris, 12. Sept. Es wird officiell angekündigt, daß Diers in geheimer Mission nach London, Petersburg und Wien abreise...

Paris, 10. Sept. Das diplomatische Corps geht heute nach Tours ab. Die Republik ist von Spanien und Italien anerkannt worden...

London, 13ten Sept. Der Pariser Correspondent des „Telegraph“ sagt, daß die Anerkennung von Amerika von wenig realen Verthe ist...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 7. Sept. Die „Eclair“ giebt heute Abend einen sonderbaren Bericht über eine Zusammenkunft von Napoleon mit dem König von Preußen...

Washington, 8. Sept. Unter Instruction von unserer Regierung erlachte gestern Washington die neue Regierung in Frankreich an und übertrug dem Präsidenten des Präsidenten zur Errichtung der Republik...

Paris, 8. September. Gavre war sehr bewegt als Washington die amerikanische Anerkennung verkündigte. Er ergriff Washingtons Hand und rief aus: „Ich empfangen diese Nachricht mit Dank und tiefer Bewegung“...

Paris, 12. Sept. Es wird officiell angekündigt, daß Diers in geheimer Mission nach London, Petersburg und Wien abreise...

Paris, 10. Sept. Das diplomatische Corps geht heute nach Tours ab. Die Republik ist von Spanien und Italien anerkannt worden...

London, 13ten Sept. Der Pariser Correspondent des „Telegraph“ sagt, daß die Anerkennung von Amerika von wenig realen Verthe ist...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

London, 13ten Sept. Der Pariser Correspondent des „Telegraph“ sagt, daß die Anerkennung von Amerika von wenig realen Verthe ist...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Die beste Karte des europäischen Kriegsschauplatzes hat Herr C. Steiner in New-York herausgegeben...

San Francisco, 13. Sept. Die Legislatur von Oregon hat sich organisiert. In allen Aemtern sind Demokraten.

Philadelphia, 10ten Sept. Da das gelbe Fieber in fürchterlicher Ausdehnung in New-Orleans herrscht, so müssen die von dort kommenden Schiffe an einem entfernten Orte anhalten...

Indianola, 1. Sept. Für die Wittwen und Waisen der gefallenen deutschen Kämpfer sind bis heute hier \$967,20 eingegangen...

San Antonio, Capt. Kello's Ranger Compagnie wurde gestern eingemustert. Sie wird sofort nach der Grenze gehen...

Comal County. Nach dem letzten Census hat dieses County 5283 Einwohner, enthält 497 Farmen und 88 Manufakturen.

Paris, 12. Sept. Es wird officiell angekündigt, daß Diers in geheimer Mission nach London, Petersburg und Wien abreise...

Paris, 10. Sept. Das diplomatische Corps geht heute nach Tours ab. Die Republik ist von Spanien und Italien anerkannt worden...

London, 13ten Sept. Der Pariser Correspondent des „Telegraph“ sagt, daß die Anerkennung von Amerika von wenig realen Verthe ist...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...

Paris, 13ten Sept. Konville, der berühmte Luftschiffer ist fortwährend in seinem Ballon auf Wache, um die Ankunft der Preußen zu beobachten...



Europäisches.

Verfahren für die deutschen Siege, welche von den Franzosen ange-

Der spezielle Correspondent der Cincinnati Gazette, welcher die von den Franzosen...

In der öffentlichen Meinung werden hier folgende Ursachen für die Siege der Deutschen...

1.) Die Uebermacht der Preussen an Zahl - worüber wohl kein Zweifel stattfinden kann...

2.) Wir sind überaus glücklich, dass wir uns überlebt und durch Heldenthaten...

3.) Die Preussen haben den ausgezeichneten Strategen in der Welt (Moltke)...

4.) Ihre Truppen waren mit mehrerlei Uebersicht, die Deutschen allein, die Franzosen...

5.) Die Deutschen haben den ausgezeichneten Strategen in der Welt (Moltke)...

6.) Ihre Tactik ist unerschrocken, - mit der Uebermacht den Feind an seinen schwachen Stellen...

7.) Sie können und wir sind zu stolz, um eine derablassende Ueberzeugung zu er-

8.) Die waren vorbereitet, wie wir jetzt zu unserem Erstaunen und Schanden erfahren...

9. Und wir sind erstaunt zu sehen, daß die Deutschen auf der Seite Preussens...

Ein Gespräch im Himmel zwischen dem alten Fritz und dem Marschall, Vorwärts.

Alte. Vor mal du alter Junge, Was hat das zu bedeuten?

Alte. Was, hier ich recht? Poh Schwerebreit, Na, Majestät, ist das nicht nett?

Alte. Und was sagt Deutschland denn dazu? Bist du noch in alter süßer Naivität?

Alte. Na, trägt mich nicht mein Perspectiv, Steht's für den Franzmann jetzt schon schief.

Alte. Die Stämme all' im Süd und Norden sind schon ein einzig Volk geworden.

Alte. Tich alter Vorwärts trägt der Schein, Ganz Deutschland sollte einig sein?

Alte. Die Einigkeit kommt zwar verteuert, Sie ist d'! Ich leb' es deutlich u. klar.

Alte. Saderlet, wie liegt mir's schwer im Sinn, Daß ich nicht mitten darunter bin.

Alte. Was soll denn aus hier im Himmel werden? Hiergeblieben, Du Franzosenstiefel!

Alte. Na, Curer! Majestät versteht das besser, Bin freilich für die strammen Jungen...

Alte. Na, Curer! Majestät versteht das besser, Bin freilich für die strammen Jungen...

Alte. Na, Curer! Majestät versteht das besser, Bin freilich für die strammen Jungen...

Zu Deutschland, der den Blüthenregen: Ihr Jungen da unten, seid wacker und dreist...

Migrirische Wilde.

Folgendes ist ein Auszug aus einem Briefe, datirt Gefängnis bei Cassel, 17. Aug. 1870.

„Weihundert und dreißig verwundete Gefangene meistens Turcos und Juaven sind von Cassel hierher gebracht worden.“

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

Auszug aus einem deutschen Briefe datirt Darmstadt d. 8. August, 1870.

Gefangene französische Offiziere lagen aus, man habe sie sehr getauft, man habe ihnen...

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

„Die ersten Metraillirten wurde in der Schlacht bei Wörth durch das früher 2. kur-

Planters Mutual Insurance Company, HOUSTON TEXAS.

A. J. BURKE, President. S. T. WILSON, Vice President. C. S. LONGCOPE, Secretary.

M. H. ROYSTON, Genl. Agt. für Texas. J. J. GROOS, New-Braunfels, resd. Agt.

DIRECTORS: Jno. Brashear, J. T. D. Wilson, R. Brewster, E. H. Cushing, B. A. Bois, J. W. Henderson, J. R. Morris, Jno Shern, A. M. Schöber, A. J. Burke, C. S. Longcope, J. Coleman, W. M. Taylor.

Corben erschien bei Schäfer u. Koradi in Philadelphia, und kann durch sie bezogen werden:

H. C. Dehlschläger's englisches deutsches und deutsches englisches Taschen-Wörterbuch...

720 Seiten, abh. Preis nur \$1. 50. Dieses Buch ist nicht für das Stubzimmer eines Gelehrten...

Wenn man die telegraphischen Schmirzblätter und die telegraphischen Schmirzblätter...

Corben erschien bei Schäfer & Koradi in Philadelphia und in durch sie zu beziehen.

Der fertige Rechner, oder des Geschichtsmanns Rechner im Kauf und Verkauf...

J. C. Dehlschläger's 150 Seiten, abh. 40 Cents. Da mit den deutschen Erklärungen eine englische...

WHITE MEN MUST RULE AMERICA. Now is the time to subscribe for the BEST NEW-YORK WEEKLY PUBLISHED.

NEW YORK DAY BOOK. For 1869: Devoted to White Supremacy, State Equality, and Federal Union.

The Paper of the People. A Political Newspaper - A Family Literary Paper, and an Agricultural Paper.

NOW IS THE TIME TO FORM CLUBS. THE NEW YORK DAY BOOK is an earnest, outspoken and independent paper...

Humoristisches. Schulte: Det is aber doch schändlich; haben die Bayern ein Schwaben in det...

Müller: So muß es kommen! Aberst sag mal, Schulte, wie heißt denn das kleine Höffchen...

Schulte: Det is der Lauterbach. Müller: Jetzt seht mich 'ne Feuerdeufel, also daber kommt des Lied: „Zu Lauterbach hab' ich mein Strumpf verloren!“

Guter Trost. „Wenn Du müdest, was mich das kostet, Vaura u verlassen!“ „Gewiß nicht so viel wie sie zu behalten!“

Endlich ist der Nutzen der Klagen entdeckt. Sie dienen dazu die Gemeinde an heißen Sonntagen wach zu halten.

Warum ist jetzt das Bier in Baiern billig? Weil die Baiern Wein in Frankreich trinken.

Zeichen der Zeit. Wenn eine junge Dame das Frauenstimmrecht vertheidigt, so ist es ein Zeichen, daß sie befrachtet ist...

Den eine verheiratete Dame daffelse thut, so ist ein Zeichen, daß an den Hemden ihres Gatten die Knöpfe fehlen.

Umsong. Meine Frau ist mir schon recht zuwider, wenn's nur gleich der Teufel delet!

Meine Frau ist mir schon recht zuwider, wenn's nur gleich der Teufel delet!

Dry Goods & Groceries, Schraun & Benner

Son Antonio Straße Neu Braunfels em- phiehlt sein best assortirtes Lager von Dry Goods, Groceries, Hardware...

Willard's Rechner's Schulbücher bestens, auch lauff derselbe Baumwolle.

Bestellungen für Wochenblatt u. Sonntagblatt der Neu- Orleans Deutschen Zeitung.

9. J. Staatszeitung mit Sonntagblatt 9. J. Demokrat mit Redaction 9. J. Helvetisches Journal...

100,000 IN USE. COLLINS & Co's CAST-CAST-STEEL PLOWS.

THE BEST IN THE WORLD. New Volume January 1st. THE Scientific American. For 1870.

The SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular Journal in the World...

Among the many important subjects discussed, are Steam and Mechanical Engineering...

Each number contains from five to ten Original Engravings of New Machines and Processes...

The New Volume commences January 1st therefore now is the time to send in subscriptions...

MUNN & CO., Publishers, 37 Park Row, New-York.

The publishers of the Scientific American for more than 22 Years have been the leading publishers of American and European Patents...

The Houston Times, WEEKLY. Within the reach of all!

Single Copy \$ 2 00 Ten Copies 15 00 Twenty Copies 25 00 Fifty Copies 50 00

All original matter. Horticulture, Agriculture, Mechanics, Manufactures, Finances, Arts, Sciences, Late News and Telegraphic Dispatches...

Independent on all Questions! Death to Monopolies!

All Postmasters, Franchises and Editors our Agents. All Political Questions will be vigorously and roundly discussed without fear or favor.

Persons getting up a Club will be entitled to a copy of THE TIMES gratis.

TERMS-CASH IN ADVANCE. One copy one year \$2 00 Three copies one year 5 00 Five copies one year, and one to the getter up of the club 9 00 Additional copies 1 75

Additional copies 17 00 Twenty copies one year, and a Copy of The Old Guard for 1869, 30 00 Additional copies 1 50

We write names on the papers at the above rates. Send for specimen copies and Hand-bills for use wherever they can be advantageously distributed...

VAN EVRIE, HORTON & CO., No. 102 Nassau street, New York

Detailverkäufern in I

George Pfeuffer & Bro., Kaufleute.

Ecke von San Antonio und Castell Straße, Neu-Braunfels, Texas.

erhalten fortwährend große Assortimente von Kaufmannsgütern, bestehend in: Dry Goods, Kleidern, Groceries, Porcellan, Glas, Holz- und Korz-

waren, Eisen und Stahl, Schreiner-Schneider-Sattler- und Schuhmacher-Werkzeugen. Patent Dachbedeckung, welches sie dem Publikum so wo schein wie irgend Jemand anbieten.

L. HOLSTEIN, deutsche und englische Zeitungs- und Buchhandlung Schreib- und Galanterie-Waaren. Parfümerien, Meerbaum-Weisen u. s. w.

168 Market St. Galveston Texas. Agentur für „Israelite“ und „Deborah, Decent, Jewish Messenger, Nachrichten aus Deutschland und der Schweiz, Neu Orleans Deutsche Zeitung, Friedrich Herberich's Publikationen, N. Y. Staatszeitung etc. etc.

Bestellungen auf Zeitungen und Bücher werden prompt ausgeführt.

100,000 IN USE. COLLINS & Co's CAST-CAST-STEEL PLOWS.

OF THE SAME MATERIAL AS THEIR CELEBRATED AXES.

For full description address: COLLINS & Co., 212 Water Street, New York City.

Ankunft und Abgang Posten in Neu-Braunfels.

Von Austin: Sonntag, Mittwoch, Freitag, Abends 6 Uhr Nach Austin: Mont., Donnerst., Sonnabend, Mittags 12

Von San Antonio: Mont., Donnerst., Sonnabend, Mittags 12 Nach San Antonio: Sonntag, Mittwoch, Freitag, Abends 6

Von Neu Braunfels über Smithson's Baller, Spring Branch u. Twin Sisters nach Blanco, Montag 6 Uhr Morgens.

Von Plano zurück, Sonnabend 6 Uhr Abends.

Ernst Altgelt D. J. Portis Altgelt u. Portis, Rechts-Anwälte, Attorneys at Law

San-Antonio Texas. Office: Jacob Linn's Building, gegenüber dem Courthouse.

J. L. Becker Musikalienhändler. Agent der berühmten Km. Knabe und Co Pianos, Violon u. Harmonica und Carbar u. Herdum Kirch- und Cabine Orgeln.

Werde berühmten Nähmaschinen u. s. w. In der Nähe der Post Office Galveston.

Nicht voll 2 Cents pro Tag. deutsch-amerikanische Conversations-Lexicon

ausgegeben, welches unter Mitwirkung von mehr als hundert der tüchtigsten deutschen Schriftsteller und Fachmännern der Ver. Staaten von Prof. A. S. Schöner heraus gegeben wird...

und dafür erhält man ein Werk, wie nie eins erschienen ist; ein Werk, welches über alle Gegenstände des Wissens und zugleich über amerikanische Verhältnisse aller Art Auskunft giebt...

Lebte in allen Welttheilen auftritt und für's ganze Leben und für die ganze Familie ein werthvoller Hauschatz sein wird.

Die Zeit ist nicht fern da dieses Werk in jedem deutschen Hause heimisch sein wird. Am 1. und 15. jeden Monats erscheint eine Lieferung von 80 enggedruckten Seiten in groß-Deut. a 25 Cents, und da jetzt erst einige Lieferungen erschienen sind, so wird es denen die gleich anfangen, viel leichter sein...

Über den großen Werth dieses Werkes hat sich bereits die gesammte deutsche Presse der Ver. St. ausgesprochen, täglich geben Bestellungen auf tafelfe von Dr. West, Süd und Nord ein und von allen Seiten kommen von intelligenten Männern Briefe, in denen die Leser ihre Freude über das Erscheinen dieses Werkes ausdrücken und sich entgegen zur Mitarbeit an demselben oder zur Verbreitung derselben anbieten.



Ein kräftiges Mittel oder ein frühzeitiger Tod. Sehen ist erfahren und für 50 Cents zu haben...

Der Jugendspiegel oder Die Geheimnisse des Geschlechts-Umanges von D. J. Lubarsch, praktischer Arzt in Chicago, Illinois.

Die Jugend die Mannheit und das Alter, Alle sollen diese Buch lesen. Es enthält nützliche Betrachtungen über die Erhaltung, die Schwäche und die Krankheiten der Geschlechtsorgane...

Der werthvolle Rath und die entzücklichen Warnungen welche es enthält, werden Jahre des Leidens vermeiden und Tausende vom Tode retten.

Der Heilungsplan, auf der Anwendung der Electricität beruhend, ist darin ausführlich beschrieben und nachgewiesen, daß diejenigen Patienten, die ihr Geld für angelegene Medicinen verwendet haben, ohne gebillt zu sein, sich nicht an die rechte Schwere gewandt haben, da veraltete Leiden ohne elektrische Mittel nicht gebillt werden können.

Gegen Einwendung von 30 Cents wird es jedem frei zugewandt, wenn man addressirt: Dr. J. Lubarsch, Chicago, Ill.

Bei demselben Verfasser ist zu demselben Preise zu haben. Geheime Winke

für Mädchen und Frauen, über die häufigsten Störungen der Geschlechtsfunktionen des Weibes und deren Heilung.

Dr. McLANE'S CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS. Two of the best Preparations of the Age.

They are not recommended as Universal Cure-alls, but simply for what their name purports.

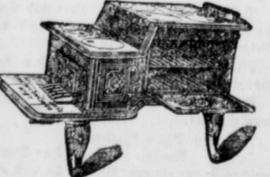
The VERMIFUGE, for expelling Worms from the human system, has also been administered with the most satisfactory results to various animals subject to Worms.

The LIVER PILLS, for the cure of LIVER COMPLAINT, all BILIOUS DISORDERS, SICK HEADACHE, &c.

Purchasers will please be particular to ask for Dr. C. McLane's Celebrated VERMIFUGE and LIVER PILLS, prepared by Fleming Bros.

SOLE PROPRIETORS, Pittsburgh, Pa., and take no other, as there are various other preparations now before the public, purporting to be Vermifuge and Liver Pills. All others, in comparison with Dr. McLANE'S, are worthless.

The GENUINE McLANE'S Vermifuge and Liver Pills can now be had at all respectable Drug Stores. FLEMING BROS., 60 WOOD ST., PITTSBURGH, PA. Sole Proprietors



Defen. Philanthropist Civilian Wagner Charta Texana Chief Cook Diamond Rock Placer Parlor Stoves Fabrizirt von J. M. FILLEY, Troy N. Y. und verkauft bei allen regelmäßigen Detailverkäufern in Texas.